

## Nemo schwimmt auch im «Fohrbach»



Bernhard Winkler ist stolz auf sein Werk im «Fohrbach». Bild: ch.

**Im Zolliker Hallenbad Fohrbach schwimmen neben Nemo auch andere Meeresbewohner über die Wand neben dem Kinderbadebereich. Das Bild wurde von einem Zolliker Künstler geschaffen.**

### **Béatrice Christen**

Im Kinderbadebereich des Hallenbads Fohrbach in Zollikon gibt es eine neu gestaltete Wand. Sie ist farbig, bunt und lädt zum Nähertreten und Betrachten ein. Neben Wasserpflanzen und verschiedenen Meeresbewohnern tummelt sich auch der bekannte Fisch Nemo auf der Wand. Gestaltet wurde das Gemälde vom Airbrush-Künstler Bernhard Winkler aus Zollikerberg. Winkler hält sich mit seiner vierjährigen Tochter oft im «Fohrbach» auf. Im Kinderbadebereich gab es bis vor kurzem noch eine – vermutlich von Kinderhänden gestaltete – farbenprächtige Wand.

### **Kunstwerk in Badelandschaft**

Winkler überlegte sich, dass im Rahmen der Renovationsarbeiten im «Fohrbach» die Zeit gekommen sein könnte, diese Wand künstlerisch anders zu gestalten. Er wandte sich an die Gemeinde Zollikon, legte seine Idee und den Entwurf vor, dieser wurde besprochen und vom Künstler den Wünschen des Auftraggebers angepasst. Winklers fröhlich gestaltete Wand zieht die Blicke der «Fohrbach»-Besucherinnen und -Besucher auf sich. Sie ist für viele von ihnen ein Grund, um anzuhalten und die sorgfältig ausgeführte Arbeit zu bewundern. Besonders die Kinder freuen sich über das Gemälde mit den Fischen und können sich daran kaum sattsehen.

### **Pflanzkübel für Zürich**

Winkler ist in der Region kein Unbekannter, hat er doch aus den Blachen eines Love-Mobils, welches an der letzten Streetparade durch Zürichs Strassen rollte, exklusive Taschen hergestellt. Der Zolliker mischt auch bei der Zürcher Aktion «Garten-City» mit. Bisher hat er zwei der Töpfe gestaltet, welche die Stadt im Sommer verschönern sollen. «Es hat mir Spass gemacht, die beiden Töpfe zu kreieren», betont Winkler gegenüber dem «Küsnachter». Die Frage, ob er noch weitere Töpfe gestalten werde, beantwortet der Künstler nach kurzem Zögern mit den Worten: «Wenn ich noch eine Anfrage bekomme, würde ich das Projekt übernehmen. Was ich nicht möchte, ist Töpfe am Fliessband zu gestalten.»

Nach diesen Worten richtet er den Blick auf die lebendig gestaltete Wand im «Fohrbach» und meint: «Ich habe viel Herzblut in dieses Gemälde investiert und freue mich, dass es offensichtlich den Auftraggebern und den Badibesuchern gefällt».